

[Parl. Staatssekretärin Karin Kortmann]

**[Veranstaltung: Pressekonferenz: Startschuss der Aktion
„Netze knüpfen“ mit DSW, DRK, Europ. Allianz gegen Malaria)**

Darstellung des BMZ-Engagements]

**[Humboldt-Viadrina School of Governance, Berlin, 24.04.09,
vormittags]**

Es gilt das gesprochene Wort!

Gliederung

1. Begrüßung und Einleitung
2. Malaria und Entwicklung
3. Chancen und Herausforderungen
4. Zur Aktion „Netze knüpfen“

1. Begrüßung und Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

- Vielen Dank für die Gelegenheit, heute über die entwicklungspolitischen Aspekte von Malaria und das Engagement der deutschen Entwicklungspolitik in der Malariabekämpfung zu sprechen.
- Obwohl sich die Weltgemeinschaft bereits vor über 50 Jahren das ehrgeizige Ziel gesetzt hat, diese Krankheit zu besiegen, ist der entscheidende **Durchbruch** bisher nicht gelungen. Im **Gegenteil**:
- Malaria: das heißt auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch **jährlich**
 - mehr als **1 Million Tote**
 - zwischen **350** und **500 Millionen Neuerkrankungen**
 - sowie unzähligen Menschen, deren Leben und Zukunft durch die **Krankheitsfolgen** dauerhaft schwer **beeinträchtigt** sein wird!
- Malaria ist unter afrikanischen Kindern für jeden fünften Todesfall verantwortlich und damit auf unserem Nachbarkontinent zum größten Feind der Menschen bei den **übertragbaren Tropenkrankheiten** geworden.

- „**Übertragbare Tropenkrankheit**“ - das ist die **gängigste** Definition. Die sich in der **medizinischen Fachliteratur** ebenso verfestigt hat wie in den Prophylaxe-Tipps der Reisebüros für Ferntouristen.
- Ein Blick auf die globalen **Verbreitungsgebiete** stützt diese Kategorisierung. Und ich will auch nicht dagegenhalten.
- Aus Sicht der **Entwicklungspolitik**, für die ich heute zu Ihnen spreche, lassen sich aber sehr wohl noch **andere Definitionen** finden. Die nicht **weniger** berechtigt sind:
- Malaria ist nicht nur eine „übertragbare Tropenkrankheit“, die primär „den Süden“ betrifft. Malaria ist gleichzeitig
 - eines der größten globalen **Hindernisse** für **menschliche Entwicklung**
 - eine über Jahrzehnte **vernachlässigte** Krankheit
 - eine von Menschen **mit verursacht** und damit eine
 - bei entsprechendem **Engagement** weitgehend **vermeidbare** Krankheit!

2. Malaria und Entwicklung

- Fast die **Hälfte der Menschheit** lebt in den gut **100 Staaten** der Erde, wo das Sirren einer Mücke immer noch Vorbote für Krankheit oder Tod sein kann.

- **Doch etwa 90 Prozent aller Malariafälle betreffen Menschen in Afrika!** Vor allem Kinder unter 5 Jahren. Sowie Schwangere und ihre Neugeborenen.
- Die hohe Anzahl an Erkrankungen und Sterbefällen macht Malaria damit zu einem **ernsthaften Entwicklungsproblem**.
- Um es auf den Punkt zu bringen: **Malaria macht arm!** Den **Einzelnen** wie das gesamte **Staatswesen**. Denn mit jedem Krankheitsausbruch, mit jeder Epidemie werden hoffnungsvolle und jahrelange Entwicklungsbemühungen **zunichte** gemacht!
- Gerade für die ärmsten Staaten sind die **volkswirtschaftlichen Kosten von Malaria** kaum zu bewältigen. Denn das Wirtschaftswachstum wird ausgebremst, so dass manche Experten langfristig für einige Länder in Afrika sogar eine **Halbierung des Bruttosozialprodukts** befürchten.
- Das Gesundheitsministerium von Uganda hat versucht, die **Krankheitslast** in **konkrete** Zahlen zu fassen:
 - Jeder Malariaschub verursacht dort Behandlungskosten von bis zu 4 € pro Kopf. Das heißt: eine von Malaria betroffene Familie muss bis zu **25%** ihrer Einkünfte für **Behandlung** und **Prävention** ausgeben;
 - Malaria tritt während der **Regenzeit** auf. Wenn jede Hand bei der **Feldarbeit** gebraucht wird. Jede Krankheitsepisode bedeutet im Schnitt sieben verlorene Arbeitstage. Schätzungen zufolge ernten

betroffene Familien nur **40%** dessen, was eine gesunde Familie an Feldfrüchten erzeugt.

- **Besonders prekär** ist auch, dass **60 %** der Kinder in den Gebieten mit hoher Prävalenz in ihrer schulischen **Leistungsfähigkeit** und damit **in ihrer Zukunft** beeinträchtigt sind!

III. Herausforderungen und Chancen

- Aus diesen Gründen ist Malaria in den letzten Jahren wieder **stärker in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit** gerückt.
- So startete die WHO 1998 die „**Roll Back Malaria**“ – **Partnerschafts-Initiative**, um vor allem eine **bessere Koordinierung** der Maßnahmen anzustoßen. Im September letzten Jahres legte „Roll-Back-Malaria“ erstmals einen Globalen Aktionsplan zur Malariabekämpfung vor.
- Das **sechste Millenniumsentwicklungsziel** hat sich ab dem Jahr 2000 der Bekämpfung dieser Pandemie ebenso verschrieben wie die afrikanischen Staatsoberhäupter mit der „Abuja Declaration“.
- **Zur Verstärkung dieser Bemühungen wurde 2002 der „Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (GFATM)“ ins Leben gerufen.** Dies geschah mit maßgeblicher Unterstützung der G8-Staaten. Aktuell finanziert er über **60%** der weltweiten Malariamaßnahmen.

- Bis Ende 2008 wurde **u. a. die Verteilung von 70 Millionen imprägnierter Moskitonetze** zum Schutz gegen Malaria vom GFATM finanziert.
- Die erzielten Erfolge sind bereits jetzt beeindruckend. In vielen Ländern in Afrika konnte die Erkrankungs- und Sterberate in den beiden Jahren drastisch gesenkt werden.
- **Die deutsche Unterstützung für die globale Malariabekämpfung erfolgt vor allem auf der multilateralen Ebene.** Das heißt: das BMZ unterstützt die Malariabekämpfung vor allem über den Globalen Fonds. Der gesamte deutsche Beitrag an den GFATM lag Mitte April 2009 bei 623,5 Mio. €. Dieser Betrag beinhaltet die Hälfte des für 2009 vorgesehenen Gesamtbeitrages von 200 Mio. €.
- Darüber hinaus fördern wir die Malaria-Bekämpfung mit bilateralen Maßnahmen im Rahmen der bilateralen Entwicklungspolitik.
- Soweit die **Initiativen** und die **Budgets**. Wir wären aber heute nicht hier, wenn wir es nicht mit einem überaus **zähen** „Gegner“ zu tun hätten. Einem Gegner, der zu den treuesten Begleitern der menschlichen Evolution zählt und dem mit Willensbekundungen und Budgetlinien allein nicht beizukommen ist!
- Im Gegenteil: der „Erfolg“ der Malaria wird von einer Vielzahl unterschiedlicher Faktoren begünstigt:
 - Einer überaus hohen **Anpassungsfähigkeit des Erregers**, die sich z.B. in **Resistenzen** gegen Wirkstoffe äußert;

- Den besonders in Sub-Sahara-Afrika strukturell und personell **schwachen Gesundheitssystemen**;
- Den hohen **Behandlungskosten**: vor allem sehr wirksame Medikamente wie die ACTs sind mit 0,50 -3 US\$ pro Therapie im öffentlichen Gesundheitswesen für die meisten Menschen nicht **zugänglich!**
- Und auch der **Klimawandel** verschärft die Lage. Es gibt deutliche Hinweise, dass sich die Krankheit dadurch weiter ausbreiten wird.

4. Aktion „Netze knüpfen“

- Angesichts dieser **Herausforderungen** müssen auch unsere **Antworten** angemessen ausfallen. Und weitere Aktionen sind notwendig, denn
 - Die Notlage ist trotz aller Fortschritte erheblich für einige Regionen der Erde, vor allem Afrika,
 - Malaria ist beherrschbar und es gibt einen Methodenmix zur Anpassung an lokale Gegebenheiten;
 - Dabei bleibt die **Vorbeugung gegen Stiche** die wichtigste und effektivste Strategie.
 - Vor allem durch die Verteilung von **imprägnierten Netzen**. Dies ist **die am schnellsten wirkende und kostengünstigste und damit wichtigste Maßnahme**;
 - **deshalb auch der Ansatz unserer Aktion, die heute beginnt.**

- Dabei ist die Idee eines aus Menschen geknüpften Mückennetzes hervorragend, denn plakative Sprache und griffige Symbole tun Not. Der Kampf gegen Malaria braucht verstärkt Solidarität, noch mehr Engagement und verbesserte Koordinierung.
- Der Kampf gegen Malaria braucht Netze unterschiedlicher Art.:
 - Zur Mückenabwehr über Kinderbetten
 - Als Verbundsysteme in der Forschung
 - als Strukturen im Gesundheitswesen und
 - zur Absicherung von Finanzierung und Logistik.
 - und nicht zu vergessen: weltumspannende Netze in der Politik!
- Im Abschlussdokument des G8-Gipfels von Toyako 2008 haben sich die G8 Staaten verpflichtet, den Zugang zu imprägnierten Mückennetzen zu verstärken mit der Zielsetzung, bis 2010 100 Millionen Netze verfügbar zu machen:
- ***Wenn nun jeder Abgeordnete in seinem Wahlkreis 50 Personen findet, die ein Moskitonetz spenden, dann könnten 30.000 Netze beschafft werden. Dieses ist ein würdiger und angemessener Beitrag zu diesem „Weltziel“ und trägt dieses wichtige Thema in die öffentliche Diskussion.***
- In diesem Sinne wünsche ich uns allen, auch im Namen von Frau Bundesministerin Wieczorek-Zeul, der Deutschen Schirmherrin der *Europäischen Allianz gegen Malaria*, einen erfolgreiche Aktion.